

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 81 (1994)  
**Heft:** 7-8: Deutschdidaktik

**Artikel:** Zu diesem Heft  
**Autor:** Sieber, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-530757>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zu diesem Heft

### Liebe Leserin, lieber Leser!

Welches Bild haben Sie von sich als Lernerin/Lerner? (Haben Sie jetzt nicht gleich «Lehreerin»/«Lehrer» gelesen? – Mächtig ist unsere Fixierung auf das Lehren, wie klein und unbedeutend nimmt sich dagegen unsere Wahrnehmung des [eigenen] Lernens aus!) Kennen Sie Ihre Stärken, wenn Sie etwas Neues lernen dürfen oder müssen? Haben Sie sich schon einmal mit anderen über Ihre Präferenzen beim Lernen unterhalten? Welche Vorstellungen darüber haben Sie, wie Schüler lernen? Und: Haben Sie Ihre Vorstellungen davon schon einmal überprüft – z.B. im gemeinsamen Gespräch mit Schülerinnen und Schülern?

Um «Bilder von Lernenden» geht es im vorliegenden Heft der «schweizer schule». Anlass für diese Thematik ist das Zürcher Symposium Deutschdidaktik, das vom 10. bis 14. April 1994 am Deutschen Seminar der Universität Zürich und am Seminar für Pädagogische Grundausbildung Zürich (SPG) stattgefunden hat. Alle zwei Jahre treffen sich Forschende und Lehrende der deutschsprachigen Länder, die sich mit Fragen des Deutschunterrichts beschäftigen, zu einem Symposium. Erstmals hat es nun in der Schweiz stattgefunden und bot Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen über die Landesgrenzen hinweg. Die unerwartet hohe Zahl der Teilnehmenden – über 600 – hat deutlich gemacht, wie wichtig ein gemeinsamer Austausch ist. Die Arbeit in den 14 Sektionen bot denn auch häufige Gelegenheiten zur Diskussion der vielfältigen schulischen Projekte, die den Sprachunterricht in der Deutschschweiz und anderswo anregen und verbessern.

Das gesamte Symposium stand unter dem Rahmenthema: «*Konzepte des Lernens – Bilder von Lernenden in Literatur- und Sprachdidaktik*». Dass dieses Rahmenthema gerade auch mit Blick auf unsere Schweizer Schullandschaft ge-

wählt worden ist, wird im Eröffnungsreferat von Peter Sieber erläutert: Wir haben in unserer Schultradition, in den aktuellen Reformbestrebungen wie auch in unseren Formen der Lehrerbildung reiche Erfahrungen mit Unterricht, der sich an den Lernenden orientiert.

Dass wir unsere Bilder von Lernenden revidieren müssen in einer Schule, die immer stärker interkulturell geprägt ist – das war nicht nur Thema eines der Plenarvorträge, es hat auch die Arbeit in Sektionen mitgeprägt: Ingelore Oomen-Welke entfaltet in ihrem Beitrag «Veränderte Lernsituationen in der multikulturellen Gesellschaft» diese Perspektiven.

Als Drittes gibt der Beitrag von Hannes Ummel – gleichsam stellvertretend für vieles, was in den einzelnen Sektionen vorgestellt worden ist – einen Einblick in zwei verschiedene Lesebiografien und entwirft damit Skizzen von Lernenden in ihrem Umgang mit Lektüre.

Ein Letztes – es betrifft die Auswahl und Zusammenstellung der Beiträge in diesem Heft: Das Symposium Deutschdidaktik hat verschiedene didaktische Kulturen zu gemeinsamem Gespräch und Räsonnement zusammengeführt. Dies geschah unter dem Rahmenthema «Konzepte des Lernens – Bilder von Lernenden» mit insgesamt vier Plenarvorträgen zu den drei Perspektiven «Lernende», «Kontext» und «Lehre». Zwei dieser Plenarvorträge sind abgedruckt in diesem Heft. Die anderen beiden sind zu finden in den «Beiträgen zur Lehrerbildung» 2/1994. Und damit haben sich auch für einmal zwei pädagogische Zeitschriften zu einem gemeinsamen Thema zusammengefunden.